

## Schlosscafé-Freunde fordern Klarheit

**Gauting** – Gedämpfte Klänge mit „Gipsy Jazz“ dringen aus dem weißen Zelt. Kinder mit Luftballons, Mütter, Väter, Großeltern tummeln sich bei mildem Herbstwetter auf der mit roten Segeln geschmückten Park-Wiese und in der Spielecke. An die 1000 Gautinger und Würmtaler trafen sich am Samstag beim großen Spätsommerfest der Freunde „Rettet das Schlosscafé.“ Jürgen Schade, Sprecher der Initiative, machte das Anliegen der Bürger dringlich: Der Gemeinderat solle endlich eine Grundsatzentscheidung fällen, ob er im ungenutzten Nordteil der denkmalgeschützten Schlosspark-Remise ein Café wünscht.

„Ich hoffe auf einen gesellschaftlichen Konsens“, sagte Jane Höchstetter vom „Schlosscafé“, das seine Räume im gemeindeeigenen Herrensitz bis 1. November räumen muss. Guter Rat für eine Alternative ist teuer: „Ich bin froh, dass der Park lebendig und demokratisiert ist und die Leute von ihm Besitz neh-

men“, sagte Bürgermeisterin Brigitte Servatius. „Aber ich muss Salz in die Wunden streuen: Ich denke an meinen Haushalt.“ Vorrangig seien jetzt Mittel für den Bahnhof, der überplant und verkauft werden müsse, und für die abschließenden Baumaßnahmen am bosco. Fürs „Schlosscafé“ bleibe in Zeiten der Finanzkrise nur ein „mit Fantasie und Kreativität“ erschaffenes Provisorium, „um zu überwindern“, so die Bürgermeisterin. Voraussichtlich redet der Gemeinderat am 20. Oktober über die Zukunft des „Schlosscafés“: Servatius will zu dieser Sitzung sowohl die Freunde des Schlosscafés als auch die Vertreter des Fördervereins Remise einladen.

Laut Schade arbeitet Architekt Christian Hadlich an einem Provisorium mit Küchenwagen, der winters in der Remise eingerichtet werden könnte. Nach zehn Monaten des Nachdenkens sei es allerdings nun Zeit, dass sich der Gemeinderat entscheide, ob er im Nordteil der benachbar-



**Einen Blick ins Kaleidoskop** wagte die kleine Achina beim Schlossgartenfest in Gauting. Die Zukunft des Schlosscafés ist nach wie vor ungewiss.

FOTO: SVJ

ten Remise einen kleinen gastronomischen Betrieb einrichte. Der baufällige Bereich im Nordteil der Remise sei momentan ohnehin gesperrt,

betonte der Sprecher der Initiative „Rettet das Schlosscafé“. „Die Freunde des Schlosscafés würden den Förderverein Remise also keines-

wegs verdrängen.“ Nach einem bereits vorliegenden Finanzierungsmodell wäre die Gemeinde als Bauherrin über die Pachteinnahmen nach 10

bis 15 Jahren weitestgehend entlastet, rechnete Schade vor. „Aber der Gemeinderat muss sagen, was er will“, forderte er.

cc